



**SPO Ratgeber
Information**

Zahnunfall

Richtig handeln und langfristige Folgen vermeiden

Ein Zahnunfall kommt meist unerwartet: beim Sturz, beim Sport oder im Alltag. Was im ersten Moment «nur» schmerzhaft wirkt, kann Jahre oder sogar Jahrzehnte später medizinische und finanzielle Folgen haben. Entscheidend ist deshalb nicht nur das schnelle Handeln, sondern auch die richtige Dokumentation.

Ein Zahnunfall ist kein Bagatelereignis.
In jedem Alter.

SPO Patientenorganisation

Nordstrasse 31 | 8006 Zürich

Tel. 044 252 54 22

info@spo.ch | spo.ch

spo PATIENTENORGANISATION
osp ORGANISATION SUISSE
osp DES PATIENTS
ORGANIZZAZIONE SVIZZERA
DEI PAZIENTI

Zähne sind lebendes Gewebe. Wird ein Zahn angeschlagen oder ausgeschlagen, können Nerven, Wurzel und umliegender Knochen geschädigt werden, auch wenn der Zahn zunächst stabil erscheint. Spätfolgen wie Entzündungen, Zahnverlust oder Wurzelresorptionen (sprich: der Körper beginnt, die Zahnwurzel selbst abzubauen. So geht mit der Zeit Zahnschmelz verloren) treten oft erst Jahre später auf.

Gerade im Erwachsenenalter zeigt sich dann, wie wichtig das richtige Vorgehen **im Moment des Unfalls** war.

Was Sie bei einem Zahnunfall tun sollten:

Ruhe bewahren und rasch handeln

Bleiben Sie möglichst ruhig. Ein Unfall bedeutet oft Schock, Schmerz und Verunsicherung. Eine ruhige Ansprache hilft, die Situation zu stabilisieren und weitere Fehler zu vermeiden.

Blutung stoppen und kühlen

Bei blutenden Wunden im Mundbereich ein sauberes Tuch oder eine Mullbinde auflegen und leichten Druck ausüben. Kühlen Sie die betroffene Stelle von aussen mit einem Kühlbeutel; im Mund können Eiswürfel vorsichtig gelutscht werden.

Ausgeschlagener Zahn sofort suchen

Suchen Sie den ausgeschlagenen Zahn: bei richtiger Aufbewahrung kann dieser unter Umständen wieder eingesetzt werden. Abgebrochene Zahnstücke oder auch kleine Fragmente können dahingegen für eine spätere Versorgung meistens nicht wieder verwendet werden.

Tipp für Eltern: Kinder orientieren sich stark an Ihrer Reaktion. Ruhige, klare Worte helfen, Angst zu reduzieren und Kooperation zu ermöglichen.



Zahn richtig aufbewahren

Idealerweise legen Sie den Zahn in eine Zahnrettungsbox.

Falls keine vorhanden ist, kann der Zahn wie folgt feucht gehalten werden:

- ✓ in einer sterilen Kochsalzlösung falls vorhanden oder
- ✓ in einer frisch geöffneten, haltbaren UHT-Milch. Eine Milch, die schon offen ist, kann Keime enthalten.
- ✗ Nicht geeignet sind Wasser, Alkohol oder eine trockene Aufbewahrung.

Zahn nur an der Krone anfassen

Fassen Sie den Zahn ausschliesslich an der Krone (dem sichtbaren Teil). Die Wurzeloberfläche ist empfindlich: dort befinden sich Zellen, die für eine erfolgreiche Wiedereinpflanzung entscheidend sind.

Zahn nicht reinigen oder desinfizieren

Reinigen, abbürsten oder desinfizieren Sie den Zahn nicht, auch nicht bei sichtbarer Verschmutzung. Dadurch können wichtige Zellen zerstört werden.

Umgehend eine Zahnarztpraxis aufsuchen

Suchen Sie so schnell wie möglich eine Zahnarztpraxis oder einen zahnärztlichen Notdienst auf – auch wenn der Zahn «noch da» ist oder die Beschwerden gering erscheinen.

Die Zahnarztpraxis:

- beurteilt die Verletzung fachlich
- leitet notwendige Sofortmassnahmen ein
- **erstellt eine medizinische Dokumentation**, die für Versicherungen entscheidend ist

Unfallmeldung und Dokumentation

Stürze und Unfälle im Mundbereich können passieren und sind vor allem bei Kindern häufig. Sie sollten immer abgeklärt werden. Auch scheinbar kleine Verletzungen können langfristige Folgen haben. Bei Blutungen, abgebrochenen oder ausgeschlagenen Zähnen ist eine zahnärztliche Kontrolle immer ratsam, auch bei Milchzähnen. Denn **Spätfolgen eines Zahnunfalls können auch Jahrzehnte später auftreten.** Damit diese Kosten versicherungstechnisch übernommen werden, braucht es eine **saubere Unfallmeldung und Dokumentation zum Zeitpunkt des Ereignisses.**

Wichtig:

- Unfall der zuständigen Versicherung melden (Unfall- oder Zusatzversicherung)
- zahnärztliche Berichte, Röntgenbilder und Rechnungen aufbewahren
- auch bei scheinbar kleinen Verletzungen dokumentieren lassen.

Fehlt diese Dokumentation, werden spätere Behandlungen von der Versicherung nicht übernommen und der Patient muss die Folgekosten selbst finanzieren.

Fazit

Zahnunfälle passieren nicht nur auf Spielplätzen. Auch Stürze im Alltag, Velounfälle, Sport oder nächtliches Stolpern können Zähne dauerhaft schädigen. Im Erwachsenenalter sind die Folgen oft komplexer und teurer.

Wer früh richtig handelt, schützt nicht nur den Zahn und sich selbst – sondern auch das Portemonnaie.